

## KONTAKT

### Evangelisches Klinikum Bethel

Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld  
Campus Bielefeld-Bethel

### Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Kinderzentrum

Klinikdirektor  
Univ.-Prof. Dr. med. Eckard Hamelmann

### Team Frauenmilchbank

Kinderzentrum  
Grenzweg 10  
33617 Bielefeld  
Tel.: 0521 772-77859  
E-Mail: [frauenmilchbank@evkb.de](mailto:frauenmilchbank@evkb.de)  
[stillberatung-kinderzentrum@evkb.de](mailto:stillberatung-kinderzentrum@evkb.de)

[evkb.de/kinderzentrum](https://evkb.de/kinderzentrum)

    [@evkbethel](https://www.instagram.com/evkbethel)

## UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN



## FRAUENMILCHBANK

Version 3

Liebe Eltern,

die beste Ernährung für Früh- und Neugeborene ist die Muttermilch, denn sie enthält neben einer optimalen Nährstoffzusammensetzung u.a. Immunglobuline und Wachstumsfaktoren, Antikörper, Enzyme und Abwehrstoffe. Damit fördert sie die Ansiedlung einer natürlichen Darmflora und schützt besser als jedes Medikament vor gefährlichen Darmerkrankungen, Infektionen und fördert somit die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes.

Besonders wichtig ist das für extreme Frühgeborene und Hochrisikokinder. Doch gerade die Mütter dieser Kinder können ihren Kindern oft keine eigene bzw. nicht in ausreichender Menge Muttermilch geben.

In solchen Fällen ist Milch aus der Mutter-/ Frauenmilchbank die beste Alternative.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit Ihrer Muttermilchspende unsere Frauenmilchbank unterstützen und so einen wichtigen Beitrag für die optimale Entwicklung unserer Früh- und Neugeborenen leisten.

Vielen Dank,  
Ihr Team der Frauenmilchbank im EvKB

## ALLES ZUR SPENDE

Für unsere Milchbank wird überschüssige Muttermilch von gesunden Spenderinnen, die in unserer Klinik entbunden haben, gesammelt. Dies ermöglicht es uns, unseren Frühgeborenen und kranken Neugeborenen gespendete Frauenmilch zu geben und somit ihre Entwicklung positiv zu beeinflussen. In vielen Fällen ist eine Ernährung mit Spenderinnenmilch nur über einen geringen Zeitraum nötig, bis die Mutter (wieder) genügend Muttermilch produziert.

Bevor einem Kind Spendermilch verabreicht wird, wird ein ärztliches Aufklärungsgespräch stattfinden, in dem die Eltern über die Vorteile und möglichen Risiken der Spendermilchabgabe aufgeklärt werden.

Die Spenderin wird wie bei der Blutspende auf Infektionskrankheiten untersucht, genau wie die Spendermilch allen Hygieneanforderungen standhalten muss.

Eine zusätzliche Sicherheit, mögliche Krankheitserreger in der Milch zu entfernen, bietet die Pasteurisierung. Durch diese kurzzeitige Wärmebehandlung werden ausschließlich Krankheitserreger und nicht förderliche Bestandteile in der Frauenmilch zerstört. Sind alle Untersuchungen erfolgt und in Ordnung, kann die Spendermilch für andere Kinder verwendet werden.